

20 Jahre Ohne Gentechnik in Österreich: Bilanz und Ausblick – 2. Mai 2017



Wien, 2. Mai 2017

Pressefotos (ab 2. Mai 2017 ca. 12:00 Uhr): <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/9276>
Aktuelle Website: www.20JahreOhneGentechnik.at

20 Jahre Ohne Gentechnik – Österreich als europaweiter Vorreiter bei Landwirtschaft und Lebensmittel ohne Gentechnik

Österreichs Landwirtschaft und Lebensmittelunternehmen setzen auf Gentechnik-Freiheit – Kennzeichnung mit hoher Glaubwürdigkeit bei Konsumenten

20 Jahre nach ihrer Gründung im Jahr 1997 hat sich die ARGE Gentechnik-frei, Europas erstes und erfolgreichstes Kennzeichnungssystem für Gentechnik-frei erzeugte Lebensmittel, als wichtige Qualitätsinstitution auf dem heimischen Markt etabliert. Die Gentechnik-freie Produktion ist dabei speziell in den letzten zehn Jahren zum Erfolgsrezept und zum besonderen Qualitätsmerkmal österreichischer Produkte geworden: **Mehr als 3.300 österreichische Lebensmittel** sind derzeit mit dem **grünen Kontrollzeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“** ausgelobt. Bei Milch und Molkereiprodukten (seit Juni 2010), bei Frisch- bzw. Schaleneiern (seit Okt. 2010) sowie bei einem Großteil des Geflügelfleisches (Huhn, Pute; seit März 2012) ist die Gentechnik-Freiheit Branchen-Standard und auch wichtiger Qualitätsfaktor im europäischen Export. Das Zeichen genießt das hohe Vertrauen der Konsumenten: 74% der Konsumenten halten das Kontrollzeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“ für glaubwürdig (Focus, Juni 2015); 81% der Konsumenten erachten Gentechnik-freie Produktion als sehr wichtig bzw. wichtig für ihre Kaufentscheidung (AMA 2016).

„Ohne Gentechnik hergestellt“ – Markenzeichen für österreichische Qualitätsprodukte

Ohne Gentechnik hergestellte Produkte sind ein Aushängeschild Österreichs. Bereits 1998 wurde mit der „Richtlinie zur Definition der ‚Gentechnik-freien Produktion‘ von Lebensmitteln und deren Kennzeichnung“ im Österreichischen Lebensmittel-Codex ein verlässlicher Standard für Produktion und Kontrolle erlassen und seither stetig weiterentwickelt. Die Codex-Richtlinie in Kombination mit dem Vergabesystem der ARGE Gentechnik-frei schafft damit die notwendige Rechtssicherheit und Transparenz und ermöglicht auf diesem Weg ein breites Angebot an Gentechnik-freien Lebensmitteln.

Produkte mit dem grünen Kontrollzeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“ erfüllen die strengen Produktionsvorschriften des Österreichischen Lebensmittel-Codex bzw. der EU-Bioverordnung; deren Einhaltung wird in allen Stufen der Produktion regelmäßig von unabhängigen Kontrollstellen überprüft.

„Die Nachfrage nach dem Kennzeichen ‚Ohne Gentechnik hergestellt‘ hat in den letzten Jahren ganz massiv zugenommen. Österreichs Lebensmittelhersteller haben eindeutig erkannt, dass die Qualitätsauslobung ‚Gentechnik-frei erzeugt‘ sowohl auf dem heimischen Markt, als auch im Export beträchtliche Marktvorteile bietet“, so **Markus Schörpf, Obmann der ARGE Gentechnik-frei**. Angesichts der mittlerweile mit großer Dynamik auch in anderen europäischen Ländern entstehenden Kennzeichnungssysteme sei die europäische Harmonisierung der Produktions- und Kontrollstandards eine zentrale Aufgabe und Herausforderung für die nächsten Jahre, so Markus Schörpf.



Drei Produktionsbereiche – Milch, Frischeier, Geflügel – komplett Gentechnik-frei

Der Großteil der aktuell als „Ohne Gentechnik hergestellt“ gekennzeichneten Lebensmittel kommt aus den Bereichen Milch- und Molkereiprodukte, Eier, Brot und Backwaren, Soja-produkte, Cerealien und Fleisch. Speziell bei Milchprodukten und Eiern hat sich die Gentechnik-frei Kennzeichnung bereits seit längerem als Merkmal besonderer Qualität voll durchgesetzt: Im Frühjahr 2010 hat die österreichische **Milchwirtschaft ihre komplette Produktion auf Gentechnik-frei umgestellt**; im Oktober 2010 folgte die **komplette Produktion der heimischen Frischeier**.

„Die österreichische Milchwirtschaft ist ein Pionier bei der Gentechnik-Freiheit – anfangs gegen viele Widerstände, aber mittlerweile sehr erfolgreich und als internationaler Trendsetter anerkannt. Die Gentechnik-Freiheit ist zum wesentlichen und unverzichtbaren Teil der Qualitätsstrategie der heimischen Milchwirtschaft geworden“, erklärt **Josef Braunhofer, Geschäftsführer der Berglandmilch** und Vize-Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM).

Eine zentrale Rolle spielt die heimische Futtermittelproduktion: *„Österreichs Futtermittelhersteller haben – trotz vieler kritischer Stimmen und trotz großer Herausforderungen für die Produktionsabläufe in den Werken – die Herausforderung schon vor Jahren angenommen. Mit vielseitigen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und mit intensiven Kontrollen konnten wir erreichen, dass der Anteil an kontrolliert Gentechnik-freier Ware in den österreichischen Mischfutterwerken mittlerweile bereits bei über 70 Prozent liegt. Das Futtermittel entscheidet, ob ein tierisches Produkt als Gentechnik-frei vermarktet werden darf. Wir schaffen die hochwertige und streng kontrollierte Basis für Gentechnik-freie Lebensmittel“*, erklärt **Rupert Bauinger, Geschäftsführer der Fixkraft Futtermittel GmbH** und Sprecher der gewerblichen Mischfutterwerke.

Die Qualitätsauslobung „Ohne Gentechnik hergestellt“ schafft Landwirten, Verarbeitern und Handel am nationalen ebenso wie am europäischen Markt erfolgversprechende Zukunftsperspektiven, ist **Florian Faber, Geschäftsführer der ARGE Gentechnik-frei**, überzeugt: *„Die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit Pionierbetrieben aus der Lebensmittelbranche und insbesondere auch mit dem österreichischen Handel, der die Gentechnik-Freiheit schon frühzeitig als Qualitätsziel definierte, haben es den österreichischen Herstellern ermöglicht, dass sie mittlerweile im europäischen Wettbewerb die Nase vorne haben. Gentechnik-Freiheit ist in Europa mehr denn je gefragt; Österreichs Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion haben damit die Chance, sich am heimischen ebenso wie am europäischen Markt zu profilieren.“*

Der österreichische Lebensmittelhandel hat von Anfang an eine wichtige Rolle gespielt und die Marktentwicklung von Lebensmitteln ohne Gentechnik gefördert und gefordert. Zentrales Ziel war es dabei, ein Zeichen zu entwickeln, das bei allen Produkten und bei allen Händlern, sowie bei Bio-Produkten in gleicher Weise wie bei konventionellen Lebensmitteln, dasselbe aussagt. *„Es gibt Themen, die sind am besten in der gesamten Branche zu lösen. Was ‚Gentechnik-frei‘ heißen soll, wie man das kontrolliert und wie man das – für die Konsumenten einfach und verständlich – kennzeichnen soll, das ist ein solches Branchenthema. Dass sich dafür die ARGE Gentechnik-frei gefunden hat und seit 20 Jahren hervorragende Branchenarbeit leistet, wird beim Lebensmittelhandel sehr begrüßt“*, bewertet man bei österreichischen LEH die wichtige Rolle der Plattform.

Hohes Vertrauen der Konsumenten

Zahlreiche Umfragen bestätigen: Gentechnik-Freiheit sowie das Kontrollzeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“ stellen für Österreichs Konsumenten einen wichtigen Faktor beim Lebensmitteleinkauf dar. So ist das Zeichen mit einem Bekanntheitsgrad von 50% (AMA, 2016) Österreichs Konsumenten bestens vertraut.

74% der Konsumenten (Focus, 2015) bewerten das Kontrollzeichen als glaubwürdig. 81% der Konsumenten erachten Gentechnik-freie Produktion als sehr wichtig bzw. wichtig für ihre Kaufentscheidung (AMA 2016; im Vergleich: Frische – 99%, hohe Qualität – 98%, österreichische Herkunft: 90%).

Österreich bei Gentechnik-frei-Kennzeichnung führend in Europa

Damit ist Österreichs Lebensmittelbranche bei der Gentechnik-Freiheit den europäischen Mitbewerbern klar voraus: Schon seit 1998 gibt es in Österreich mit der Codex-Richtlinie klare Vorgaben für Produktion und Kontrolle Gentechnik-frei erzeugter Lebensmittel; seit 1998 sind erste Bio-Produkte, seit Frühjahr 2003 erste konventionelle Lebensmittel in Gentechnik-freier Qualität am Markt.

In der Zwischenzeit hat auch in anderen europäischen Ländern die Lebensmittelproduktion ohne Gentechnik massiv an Bedeutung und Nachfrage gewonnen:

- In **Deutschland** hat wird Gentechnik-freie Produktion in den letzten drei Jahren ganz massiv forciert. Nahezu alle Eier und Geflügelfleisch, die als Eigenmarke des Lebensmitteleinzelhandels verkauft werden, sowie ein großer Teil der Milchproduktion erfüllen die Kriterien für die "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung des „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik“ (VLOG). Aktuell sind über 4.500 Lebensmittel mit dem staatlichen "Ohne GenTechnik"-Siegel in Verkehr.
- In **Slowenien** gibt es seit 2011 ein Kennzeichnungssystem, das eng an das österreichische System angelegt ist. Die ersten gekennzeichneten Produkte kamen im Februar 2012 auf den Markt; aktuell gibt es 455 Lebensmittel mit dem Prüfzeichen „BREZ GSO“ (Ohne GVO) im Handel.
- Auch in **Luxemburg, Italien und Frankreich** verwenden immer mehr Hersteller die jeweiligen Gentechnik-frei Kennzeichen; speziell für Milch, Eier und Fleisch.
- In **Belgien, Ungarn, Polen, Bosnien Herzegowina und Kroatien** sind derzeit Gentechnik-frei Kennzeichnungsregelungen in Vorbereitung.
- In den **USA** führen bereits rund 25.000 Lebensmittel das Kontrollzeichen des Non-GMO-Projects (www.nongmoproject.com). Immer mehr Restaurant- und Handelsketten verzichten auf die Verwendung gentechnisch veränderter Rohwaren und Zutaten.

Damit steht eine wichtige Herausforderung vor der Tür: Die bestehenden Kennzeichnungssysteme sind historisch gewachsen und weisen daher bei Produktions- und Kontrollstandards teilweise deutliche Unterschiede auf. Herstellung und Handel Gentechnik-freier Produkte bedienen aber immer stärker den gesamteuropäischen Markt. Aufgabe für die nächste Zeit ist es daher, einen gemeinsamen europäischen Zugang zur Gentechnik-frei Kennzeichnung zu schaffen und die gegenseitige Anerkennung bzw. Vergleichbarkeit der bestehenden Standards zu verstärken.